

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

22.4.1906 (No. 135)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. April.

№ 135.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen im Empfang genommen werden.
 Voranzahlung: Vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
 Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
 Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1906.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

Mai und Juni

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. April d. J. gnädigt geruht, die Gräfin Johanna von Andlaw-Somburg, geborene Frein von Bulach, zur Obersthofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April d. J. gnädigt geruht, den Oberlandesgerichtsrat Bernhard Beyinger, sowie den Landgerichtsrat Richard Solten in Karlsruhe auf ihr untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, ferner den Oberamtsrichter Franz Müller in Karlsruhe zum Landgerichtsrat in Karlsruhe,

den Referendar Dr. Hans Hartning aus Chemnitz unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Amtsrichter Dr. Erwin Ritter, zum Amtsrichter in Karlsruhe, und den Referendar Dr. Hans Hartning aus Chemnitz unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 17. April d. J. den Registrator Konrad Döninger beim Amtsgericht Bühl zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht, und den

Gerichtsschreiber Christian Sörule beim Amtsgericht Tauberbischofsheim zum Registrator beim Amtsgericht Bühl ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Zum Wiederzusammentritt des Reichstags.

Bei seinem am Dienstag stattfindenden Wiederzusammentritt wird der Reichstag eine so große Menge von Arbeitsmaterial vorfinden, daß er alle ihm bereits zugegangenen und noch zugehenden Vorlagen nicht unter Dach und Fach bringen könnte, selbst wenn er über Pfingsten hinaus tagte. Nach allem, was man aber bisher mit einer Verlängerung der Tagung über Pfingsten hinaus erfahren hat, wird man diesmal wohl davon Abstand zu nehmen gewillt sein. Es läßt sich nach Pfingsten kaum ein beschlußfähiges Haus zustande bringen. Würde man sich damit begnügen, vor Pfingsten die Session zu vertagen, so würde allerdings der Umfang des Arbeitsstoffes, der sich bis dahin bewältigen ließe, nicht allzu groß sein. Zunächst muß der Etat für 1906 fertiggestellt werden, und mit ihm alle Gesetze, die in ihn hineingearbeitet sind. Zu diesen gehören die über die Sanierung des Invalidenfonds, über die Naturalleistungsvergütung, die Servistarifnovelle u. a. Sie sollen ja in dritten Lesungen gleich nach der Wiedereröffnung der Sitzungen erledigt werden. Es gehören aber auch zu ihnen die Steuervorlagen, und diese sind noch nicht einmal ganz in der Steuerkommission erledigt. Graf Kanitz hat noch einen Antrag eingebracht, der die Frage der Einführung von Ausfuhrzöllen im Prinzip und in Einzelheiten aufrollt, und jedenfalls noch zu heißen Erörterungen Anlaß geben wird. Im großen ganzen steht ja nun fest, wie die Steuervorlagen aus der Kommission hervorgehen werden, es kann sich nach Ostern nur noch um weniger wesentliche Dinge handeln. Wie sich aber das Plenum zu den Kommissionsbeschlüssen stellen wird, ist unentschieden. Jedenfalls wird der Monat Mai den Reichstag vor recht wichtige Entscheidungen stellen. Das Deutsche Reich darf nicht weiter in solchen Finanzschwierigkeiten gelassen werden, wie sie in den letzten Jahren in die Erscheinung traten. Sein Kredit könnte darunter leiden. Der Erledigung harret auch noch die schon früher erörterte, aber nicht verabschiedete Militärpensionsvorlage. Galt der Reichstag in seiner Mehrheit die Militärpen-

sionen für zu niedrig, so hat er die Pflicht, sie zu erhöhen. Dies dürften die Arbeiten sein, deren Erledigung, allerdings auch nur bei eifriger Tätigkeit, vor Pfingsten zu ermöglichen wäre.

Ausstände.

(Telegramme.)

Die Unruhen im nordfranzösischen Kohlenbecken.

Paris, 21. April. Die Blätter veröffentlichen aus dem Kohlenreviergebiet Depeschen, nach denen die gestern stattgehabten Ruhestörungen noch weitaus schlimmer verliefen, als die ersten Berichte vermuten ließen. Als besonders bedenklich wird die Lage im Bezirk Valenciennes geschildert, wo in zahlreichen Ortschaften blutige Zusammenstöße stattfanden. Die Bevölkerung verlangt energische Maßnahmen zur Unterdrückung der geradezu revolutionären Bewegung.

In Lens fand gestern die feierliche Beisetzung des Leutnants Lantour statt. Der Trauerfeier wohnten die Minister Clemenceau und Etienne bei. Der Kriegsminister brachte die Hochachtung der Regierung vor Lantour zum Ausdruck, der seine Pflicht voll und ganz als Held tuernd, durch Verbrecherhand gefallen sei.

Lille, 21. April. Gestern kam es zwischen Dragonern und Ausständigen, die nach Haveluy gingen, zu einem Zusammenstoß. Eine Anzahl Ausständiger, die von Denain nach Haveluy zogen, umzingelte eine Dragonerschwadron. Ein heftiges Handgemenge entspann sich, wobei ein Rittmeister und ein Soldat schwer, vielleicht tödlich, verwundet wurden. Die Ausständigen verlangten die Freilassung der durch die Truppen gemachten Gefangenen. Sie erreichten darauf Haveluy, wo ein neuer, noch heftigerer Zusammenstoß mit der Truppe erfolgte. Ein Rittmeister und sieben Dragoner wurden verwundet. Gendarmen verstärkten die Truppe. — In den Zusammenstößen bei Haveluy wird noch gemeldet, daß die Ausständigen 5—6000 Mann stark waren und eine Kundgebung gegen 200 Vergleute, die die Arbeit noch fortsetzten, veranstalteten wollten.

Aus Liévin wird gemeldet, daß dort die Gendarmenriege belagert wird. General Jaquetot de Boisrauvray soll mit ihr eingeschlossen sein. In Noeuvres-Mines versuchen laufende Streikende, die Bureau der Gesellschaft anzugreifen; sie wurden jedoch zurückgedrängt.

Paris, 21. April. Minister Clemenceau ist heute nacht aus dem Kohlenrevier wieder nach Paris zurückgekehrt. Lens, 20. April. Die Staatsanwaltschaft in Arras hat den Beschluß gefaßt, genaue Untersuchungen durch Sachverständige vornehmen zu lassen, um die Ursachen der Katastrophe von Courrières zu ermitteln.

Paris, 21. April. Ausständige Sezer versuchten in mehrere Druckereien einzudringen und das arbeitende Personal zu zwingen, sich dem Streik anzuschließen, wurden jedoch von den Municipalgarabisten, die die Druckereien bewachten, vertrieben.

Brest, 21. April. Die Mehrzahl der Delegierten des Arbeiterkongresses hat sich für den allgemeinen Ausstand erklärt, falls die von den Arbeitern gestellten Forderungen nicht bewilligt werden sollten.

Paris, 21. April. Das Ministerium des Innern befürchtet, daß infolge des Sezerstreikes die Wahlakten, mit deren Verteilung demnächst begonnen werden soll, nicht gedruckt werden können, und daß dadurch die für den 6. Mai festgesetzten Wahlen erschwert werden könnten.

Indianapolis, 20. April. Die Vergleute haben den Vorschlag der Besitzer von Weiskohlengruben in West-Pennsylvanien, Illinois, Indiana und Ohio abgelehnt. Diese sind gegen die Zahlung der Lohnstala von 1903 und hatten vorgeschlagen, die Reinigungsverfahren mit den Bergarbeitern einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Fair Lage in Russland.

(Telegramme.)

Odesa, 20. April. Hier herrscht große Aufregung über von Kosaken und Polizisten vorgenommene Durchsuchungen der Hörsäle und Kliniken der Universität und der Wohnungen mehrerer Professoren nach Waffen und Bomben. Es wurden nur alte Kränze und eine Anzahl verbotener Schriften gefunden. Professor Kazaneky, dem die letzteren gehörten, wurde sofort verhaftet. Der Vorfall gilt als der erste Fall der Durchsuchung einer autonomen Universität.

Kattowik, 21. April. Eine Räuberbande, die in den Gutshof von Janowice eindrang, ermordete den Besitzer und raubte 3200 Rubel. Ein Räuber wurde verhaftet. — Auf den Regimentskommandeur Grafen Keller in Kalisch wurde eine Bombe geschleudert, die dieser mit den Händen aufging und sich dadurch rettete.

Dünaburg, 21. April. Seit einiger Zeit erscheinen an der litauischen Grenze kleine bewaffnete Banden, die mehrfach Verbrechen, Wasserleitungen und andere Einrichtungen zu zerstören.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 20. April.

Liegen auch direkt ungünstige politische Momente nicht vor, so haben doch Erwägungen über das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland und die Stellung Italiens zum Dreieck in der abgelaufenen Woche zu mancherlei Vermutungen geführt. Die Stimmung der Börse war um so schwerfälliger, als auch die Arbeitseinstellungen im In- und Ausland noch fortwährend andauern. In Nordfrankreich ist es zu förmlichen revolutionären Ausschreitungen gekommen, so daß man mit Vangem dem Weltfeiertag des 1. Mai entgegenfieht. Da auch aus Amerika plötzlich sinkende Eisenpreise gemeldet wurden, so ist vielfach die Befürchtung aufgetaucht, daß die industrielle Konjunktur noch im Rückschritt begriffen sein könne. Neuerdings stehen nun die großen Verwüstungen in Kalifornien, welche durch die Erdbeben entstanden sind, im Vordergrund aller Diskussion. Auf den ersten Blick sieht man, daß hier ungezählte Millionen an Rationalvermögen untergegangen sind. Die Bahnen nach dem Süden, viele Industrie- und Versicherungsgesellschaften erleiden unberechenbaren Schaden. Das hat beispielsweise auf die Haltung der New-Yorker Börse in heftigem Grade zurückgewirkt, so daß die Kurse der Bahn- und Industrieaktien beträchtlich zurückgeworfen worden sind. — Aber auch von anderen Börsen kommt keinerlei Anregung. Ramentlich ist der Mineralmarkt wieder in rückfälliger Bewegung, nachdem ein Aufstand im Zulagegebiet befürchtet wird.

So kommt die russische Anleihe in einem ungünstigen Moment heraus. Ohne Zweifel ist das Papier, das bei 5 Proz. Verzinsung zu 88 offeriert wird, im Vergleich zu anderen russischen Werten, vielleicht auch einer Reihe anderer Rentengattungen, preiswürdig. Aber es ist in letzter Zeit wieder so viel über die Morsigkeit des russischen Staatskredits geschrieben worden, daß die Beteiligung an der Spekulation immerhin nicht ohne Gefahren ist. In der Tat ist auch das Agio, das sich anfangs auf 4 Proz., alsdann auf 2 Proz. stellte, wieder zurückgegangen. Deutschland bleibt demnach der Anleihe fern, was ja freilich insofern nicht zu bedauern ist, als wir ohnedies genug russische Staatspapiere haben. Aber für unsere Großfinanz und unsere Banken ist die Passivität gegenüber einem spekulationskräftigen Milliardengeschäft immer eine große Einbuße. Daher erklärt es sich, daß an den deutschen Börsen jede Unternehmungslust geblieben ist. Ungünstigen Eindruck machte auch das wenig befriedigende Ergebnis der Subskription auf die 3½ Proz. Reichsanleihe und Konsols, die vorübergehend von Konjunkturzeichen mit Disagio angeboten waren. Im großen und ganzen sind sämtliche Renten erheblich matter, weil Material verkauft wird, um sich auf die russische Emission zu rüsten. Hervorzuheben ist die beträchtliche Abschwächung der ungarischen Renten.

Auf dem Gebiete der Montanwerte sind durchweg Rückgänge zu verzeichnen, obwohl die neuesten Berichte von der Tätigkeit des Stahlwerkesverbandes und des Kohlenfunditates durchaus befriedigen. Auch auf dem übrigen Industriegebiete herrscht Neigung zu Abwärtswerten, namentlich sind Elektrizitätsaktien schwächer, obgleich zu der Neuemission der Brown Boveri-Aktien großer Andrang zu konstatieren ist. Maschinenfabriken gaben gleichfalls nach. Von chemischen Aktien sind nur Scheideanstalt besser. Einige Spezialitäten konnten ihren Preis erhöhen, so französische Schuhfabriken, Gilters Vorzug, Zellstoff Dresden.

Banken bewegten sich in mäßigem Tempo abwärts, ohne daß besondere Details hervorzuheben wären. Die von Wien abhängigen Werte gaben gleichfalls nach, nur Wiener Montanwerte ausgenommen, weil man sich von der Beteiligung Oesterreichs an der Russenanleihe nachhaltige Beschäftigung der österreichischen Montanindustrie verspricht. Staatsbahn und Lombarden anfangs rückgängig, später konnten sich erholen. Von italienischen Sorten waren Westfälischer zu höherem Kurse begehrt. Auch für Gotthard gab sich Kauflust kund. Sodann wurden Prince Henri beachtet. Die heimischen Transportwerte sind nur wenig geändert.

Schiffahrtsaktien waren gedrückt, weil man eine neue Erschwerung der Einwanderung befürchtet. Privatdiskont: 3/16 Proz.

Nachstehend unsere Tabelle:

	12. April	20. April
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	100.30	100.10
3 % Deutsche Reichsanleihe	88.70	88.40
3 1/2 % Preussische Konsols	100.30	100.10
3 % Preussische Konsols	88.70	88.20
3 1/2 % Badische Obligationen abgestempelt	99.10	99.—
3 % Badische Obligationen	89.90	89.50
3 1/2 % Bayern	99.40	99.10
3 % Bayern	88.30	88.20
4 % Italiener	—	105.80
4 % Ungarische Goldrente	97.70	96.70
4 % Ungarische Staatsrente	96.80	95.85
3 % Silber-Mexikaner	68.70	68.60
5 % Silber-Mexikaner	100.85	100.50
5 % Gold-Mexikaner	103.70	103.60
Oesterreichische Kreditaktien	216.20	215.—
Diskontokommanditanteile	189.75	188.10
Oesterr. Staatsbahn-Aktien	147.70	147.10
Oesterr. Lombardische Aktien	24.20	23.40
Lehrhütte-Aktien	249.25	246.—
Bochumer Bergbauaktien	249.50	247.30
Welschbacher Bergbauaktien	229.—	226.—
Harpener Bergbauaktien	219.—	218.—
Badische Anilin	459.50	459.10
Tarntelose	147.—	145.60

(Wird einer Beilage.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. April.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen, Montag den 23. d. M. Cannes zu verlassen und am späten Abend in Genf einzutreffen, wo Höchstidieselben den Dienstag zubringen wollen. Am 25. werden Ihre Königlichen Hoheiten nach Duchy weiterreisen und von dort am 27. nach Karlsruhe zurückkehren. Die Höchsten Herrschaften sind sehr befriedigt von dem Aufenthalt in Cannes, der in jeder Beziehung begünstigt war; Höchstidieselben konnten bei täglichen Ausfahrten, die gemeinschaftlich mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften unternommen wurden, auch die nähere Umgebung des schönen Kurortes kennen lernen.

An den Osterfeiertagen und Sonntagen besuchten die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften regelmäßig den Gottesdienst in der deutschen Kirche.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden sind, von Kap Martin kommend, am 11. d. M. in Cannes eingetroffen und werden einige Zeit daselbst verweilen. Die Großherzoglichen Herrschaften befinden sich mit den Schwedischen Majestäten in regem verwandtschaftlichen Verkehr.

Am Montag erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Majestät des Königs der Belgier, Höchstidieselben zurzeit in Villefranche sich aufhält. Am Mittwoch folgten die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften einer Einladung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Michailowitsch zum Frühstück.

Morgen sieht der Obersthofmarschall Graf von Andlaw, nachdem er am 22. April 1881 aus der Stellung eines Ordnonanzoffiziers Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zum Kammerherrn und Hofmarschall ernannt worden war, auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit im Hofdienste zurück. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben in dieser langen Zeit die pflichttreue Persönlichkeit und das verdienstvolle Wirken des Grafen Andlaw an der Spitze der Hofverwaltung in hohem Maße würdigen gelernt und freuen sich, ihm persönlich an dem morgigen Erinnerungstag Höchstherrliche Anerkennung in dankbarer Gesinnung erneut auszusprechen zu können.

Wie aus der Veröffentlichung an der Spitze des Blattes hervorgeht, ist die Gräfin von Andlaw, Gemahlin des Obersthofmarschalls Grafen von Andlaw, von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Obersthofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ernannt worden. Die Funktionen dieser hohen Stellung hat Gräfin von Andlaw schon seit einigen Jahren vertretungsweise ausgeübt, da die Obersthofmeisterin Freiin von Holzinger-Verlet wegen leibender Gesundheit ihre dienstlichen Obliegenheiten in letzter Zeit nur noch in beschränktem Umfang erfüllen konnte. Freiin von Holzinger ist nunmehr, ihrem wiederholten Ansuchen entsprechend, mit Rücksicht auf ihre Gesundheitsverhältnisse ihrer dienstlichen Funktionen unter Verlassung in ihrer bisherigen Rangstellung in Gnade entlassen worden.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin widmen der Freiin von Holzinger die dankbarste Anerkennung für ihre mehr als vierzigjährigen, unschätzbaren Verdienste und ihre dem Wohle der Großherzogin unermüdet gewidmete Tätigkeit.

** Zur Verhaftung des Installateurs Albert Schlicht in Mannheim erfahren wir von zuständiger Seite:

Unterm 20. März d. J. wurde vom Untersuchungsrichter beim Landgericht II in Berlin gegen den Installateur Albert Schlicht wegen Einbruchdiebstahls Haftbefehl und Steckbrief erlassen und im Deutschen Jahrbuchblatt mit dem Ersuchen bekannt gegeben, den Verfolgten zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis in Berlin abzuliefern. Auf Grund dieses Ausschreibens wurde Schlicht am 30. März d. J. in Mannheim festgenommen. Da das Ausschreiben den Gegenstand der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlung nicht genauer angab, erbat der zur Vernehmung zuständige Richter des Amtsgerichts Mannheim zunächst telegraphisch beim Untersuchungsrichter in Berlin die Akten und vernahm, als dieselben im Laufe des 31. März d. J. nicht eintrafen, am Abend dieses Tages, also noch innerhalb der in § 132 Absatz 2 der Strafprozessordnung vorgeschriebenen Frist, auf Grund der ihm allein zur Verfügung stehenden Angaben des Ausschreibens den Verhafteten. Schlicht bestritt bei dieser Einvernahme die Täterschaft, stellte jedoch die Identität seiner Person mit der ausgeschriebenen nicht in Abrede und mußte daher, da hiernach keine der in § 132 Absatz 2 der Strafprozessordnung vorgesehenen Voraussetzungen der Freilassung vorlag, auf Grund des gegen ihn bestehenden Haftbefehls weiterhin in Haft gehalten werden. Als am 2. April d. J. die Akten eintrafen, wurde er zum zweiten Male richterlich einvernommen. Die ihm zur Last gelegte Tat war in der Nacht vom 5. auf 6. Februar 1906 begangen worden. Bei der Einvernahme wurde jedoch aus einem noch aufzuklärenden Irrtum als Begehungszeit die Nacht vom 5. auf 6. Februar 1905 angenommen, was dazu führte, daß die vom Amtsgericht noch am Tage der Einvernahme abgeschickten Akten am 6. April d. J. von dem Untersuchungsrichter in Berlin mit dem Ersuchen wieder zurückkamen, den Aufenthalt des Schlicht in der Nacht vom 5. auf 6. Februar 1906 festzustellen. Nachdem die daraufhin sofort gemachten Erhebungen ergeben hatten, daß Schlicht als Täter nicht in Frage kommen könne, wurde am 7. April d. J. vom Untersuchungsrichter in Berlin seine Freilassung verfügt.

Der Brief, den Schlicht im Gefängnis an seine Hausfrau schrieb, wurde nach Durchsicht von dem Richter alsbald zur Beförderung weitergegeben.

Ob und inwieweit bezüglich des bei der Einvernahme am 2. April d. J. unterlaufenen Irrtums ein Verschulden vorliegt und welchen Umständen die Verzögerung der Zustellung des erwähnten Briefs zur Last fällt, werden die sofort eingeleiteten, zurzeit noch im Laufe befindlichen Erhebungen ergeben.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß das Moskauer Künstlerische Theater, welches kürzlich in Berlin bei Publikum und Presse ganz außerordentliche Anerkennung gefunden hat, Dienstag den 24. d. M. ein einmaliges Gesamtgastspiel mit Tschechows „Onkel Wanja“ im Großherzoglichen Hoftheater absolviert wird. Bei dem dieser Tage in Wien gegebenen Gastspiele wurde das Ensemble von der dortigen Presse mit Enthusiasmus aufgenommen und wir lesen in der „Zeit“ (17. April): „Unser Literaten und Intellektuellen huldigen begeistert den russischen Meistern.“ Das „Fremdenblatt“ schreibt über die Aufführung von „Onkel Wanja“: „Das war alles vollendet in seiner Weise. Man hatte nicht den Eindruck eines Kuriosums, sondern einer lebenden Welt, die für sich selbst und nicht für den zahlenden Zuschauer da ist.“ Die Oper bringt außer dem Gastspiel der Kammerfängerin Reuß-Beise am Donnerstag den 26. die erste Vorstellung des Mozart-Quintus, „Domeneus“, dem in kurzen Zwischenräumen die anderen hervorragenden Werke des Meisters folgen werden. — Im Schauspiel gelangt am Freitag den 27. nach langjähriger Pause Scribes geistvolles Lustspiel „Ein Glas Wasser“ neu-einführt zur Aufführung.

-tz. (Das kalifornische Erdbeben vom 18. April) hat sich auch auf der Erdbebenstation Durlach angezeigt. Am Montag den 18. April beginnt es mit scharfem Einzuge um 2 Uhr 24 Min. und ist bis ungefähr 7 Uhr 30 abends zu verfolgen. Kurz vor 8 Uhr abends und dann etwas nach 2 Uhr in der Nacht zeigen sich weitere schwächere Zitterbeben. Bei Abnahme des Bogens am Montag des 19. April zeigte die Pendel wieder schwache Unruhe. Im Verlaufe des Nachmittags vom 18. April zeigte die Pendel Ausschläge an, wie sie bisher auf den Stationen des Karlsruher Naturwissenschaftlichen Vereins noch nicht beobachtet worden sind.

* (50jähriges Arbeitsjubiläum.) Gestern beging Vertmeister Karl Gartner bei der Firma Christophle & Co. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

* (Hundausstellung.) Gestern abend fand ein Begrüßungsabend im Landstreich statt, zu dem sich sämtliche Preisrichter, sowie eine Anzahl Aussteller eingefunden, so daß das Lokal dicht besetzt war. Den instrumentalsten Teil hatte eine Abteilung der Feuerwehrcapelle übernommen. Nach einem einleitenden Musikstück ergrieff der Vorsitzende des ersten Hundeklubs, Herr Rechnungsrat Häfner, das Wort, um in einer Ansprache den Anwesenden den Willkommgruß zu entbieten. Er verband hiermit den Wunsch, daß die Aussteller befriedigt von hier scheiden mögen, auch wenn nicht alle gehegten Erwartungen in Erfüllung gingen. Herr Dr. Stoll toastete auf einen schönen Verlauf der Ausstellung. Während des Abends erfreute Herr Metius die Anwesenden durch den Vortrag einiger Gedichte in Karlsruher Mundart und Herr Dennig brachte sehr hübsche Couplets zum Vortrag. Der Abend verlief in schön harmonischer Weise. — Heute morgen um 9 Uhr wurde die Badische Jubiläumsausstellung des unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin stehenden I. Karlsruher Hundeklubs in der Ausstellungshalle (Stadtgartenheide) eröffnet. Sie bietet sowohl in bezug auf Arrangement, als hinsichtlich der Beschaffenheit der Ausstellung ein höchst interessantes Bild. Der Klub kann in der Tat mit Befriedigung auf das Resultat von etwa 1000 Meldungen blicken, welches die Erwartungen weit übertroffen hat. Es ist wirklich schwer, zu sagen, welche Rasse der beste Repräsentant des zahlreich vertretenen Hundevolkes ist. Da erscheint neben dem mächtigen St. Bernhardiner der löwenartige Leonberger, zwei Masthunde mit dem Gemüt eines Kindes, aber furchtbar dem Feinde ihres Herrn. Weiter sehen wir riesige Doggen mit geschweiftem Kopf, hochfüßige, graziose Windhunde, Fudels- und Seidenpöppe, wie aus weißer Wolle hergestellt, ufm. Auch die Schoßhunde sind in prächtigen Exemplaren vertreten. Die meisten Nennungen weisen die Dachshunde auf; ihnen folgen die Neufundländer, Bernhardiner, Boxerterrier, Deutsche Kurzhaar, Deutsche Schäferhunde, Voger, Binscher ufm. Weitere Klassen haben Vertreter in kleinerer Anzahl gestellt. Zur Förderung der Hundezucht dürfte nichts geeigneter sein, als periodisch wiederkehrende Hundausstellungen, welche den Züchtern die unentbehrliche Gelegenheit bieten, ihr Material auszufüllen und bekannt zu machen, und ihm dadurch Abzug und Verbreitung zu verschaffen. Das von Friedrich Schmitt (Restaurant „Großherzog Friedrich“) geführte Ausstellungskafeteria bietet einen angenehmen Erholungspunkt, an dem man neue Kräfte sammeln kann, um auf der langen Wanderung durch die vielseitige Ausstellung nicht zu ermatten. Im Laufe des heutigen Tages war die Ausstellung, die bis morgen abend 7 Uhr geöffnet bleibt, sehr zahlreich besucht. Es ist dies die größte Hundausstellung, die bisher in Baden zu sehen war. Aus ganz Deutschland und auch aus dem Auslande sind Aussteller und Besucher in großer Zahl hier eingetroffen. Auch haben mehrere Firmen Gegenstände für Hundezucht, wie Futtermittel, Geräte und Medikamente ausgestellt. Der gegen 200 Seiten umfassende Katalog (Preis 1 M.) ist ein zuverlässiger, gut orientierender Führer durch alle die Abteilungen der umfangreichen Ausstellung.

▲ (Aus dem Polizeibericht.) Der aus Darmstadt gebürtige und vor kurzer Zeit von hier aus wegen betrügerischen Bankrottfluchtig gefangene Schloßermeister Heinrich Reinhard wurde in Cap Bail an der Riviera verhaftet. Seine Auslieferung dürfte bald erfolgen. — Am 19. d. M. kam einem Neufundländer in Wuppertal sein Portemonnaie mit 12 M. abhandeln. — Ein verheirateter Fabrikarbeiter aus Staffort, der in einer hiesigen Fabrik Metall im Werte von 30 M. stahl, wurde vorläufig festgenommen. — Gestern nachmittag stürzte ein verheirateter Metzler in einem Hause der Rheinstraße beim Heruntersteigen vom Heuboden infolge Ausgleitens der Leiter etwa vier Meter hoch auf den Zementboden und erlitt anscheinend eine Gehirnerschütterung. Der Verunglückte wurde mittels Krankentransportwagens in seine Wohnung verbracht.

£ (Das Apollotheater) kann mit Befriedigung auf diese seine erste Saison, die in wenigen Tagen zu Ende geht, zurückblicken. Es wurden fast durchweg gute artistische Leistungen geboten, die auch stets vielen Beifall beim Publikum fanden, von dem das neue Etablissement immer zahlreicher frequentiert wird. Das derzeitige Schlupprogramm (bis einschl. 30 April) ist ganz außerordentlich abwechslungsreich und enthält viele sehr sehenswerte Nummern. Besonders interessant ist die anschauliche Vorführung eines Apparats für drahtlose Telegraphie durch Herrn Ingenieur Ademann. The three Warringtons liefern ein großartiges akrobatisches Potpourri.

Gerta und Gerta produzieren sich mit einem gewandten Gesangs-Tanz-Duett. Gisela Konrady ist eine sehr flotte Titelerhandene Europäer werden durch einen Offizier Raifulus be- und tüchtige Violinspielerin, wir nennen ferner die lebenden Bilder der Ferreros, die Produktionen der drei musikalischen Akrobaten Lombardi und des musikalischen Burlesk-Trio-Rios Richards, sowie das internationale Duett der beiden Zwerge. Sehr unterhalten sind auch die Klavieren des Humoristen Hahlander. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, finden morgen Sonntag zwei Vorstellungen (3½ und 8 Uhr) statt.

* (Ertrag des Hilfsabends für die Deutschen in Russland.) Der vom Alldeutschen Verband, der Deutschen Kolonialgesellschaft, dem Allgemeinen Deutschen Schulverein und Deutschen Sprachverein veranstaltete Familienabend zu Gunsten der notleidenden Deutschen in Russland hatte einen Reinertrag von 200 M., die (nebst 48 M. aus dem Verkauf von Valtensbüchern) an den hiesigen Hilfsauschuß abgeliefert werden konnten. Die Sammlung des hiesigen Hilfsauschusses soll am Freitag den 27. April geschlossen werden, bis dahin werden bei den bekannten Sammelstellen (darunter die Expedition der „Karlsruh. Ztg.“) noch Gaben entgegengenommen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Bei einem Neubau in Baden-Baden sollte ein großer Sandstein mittels eines großen Hebeapparates an den vorgesehenen Platz geschafft werden. Kläglich riß die Kette, der Stein stürzte in die Tiefe und traf dort den 29 Jahre alten ledigen Maurerpolier Eduard Kempp aus Haueneberstein. Der Betroffene war sofort tot. — Der Landesverband der Geflügelzüchtervereine Badens hält seine nächste Generalversammlung in Offenburg ab. — Das zweijährige Töchterchen des Landwirts Anton Stromeyer in Donaueschingen starb infolge innerer Verletzungen, die es durch den Sturz eines Pferdes erlitten hatte. — Aus Billingen wird berichtet: Der 62 Jahre alte Lohnschäfer Soeger in Waldborf geriet mit seinem hier verheirateten Sohn in Wortwechsel, in dessen Verlauf letzterer das Messer zog. Der Vater wollte sich mit einem Revolver schützen, welchen seine Ehefrau ihm zu entreißen suchte. Kläglich ging der Schuß los und traf die Bedauernswerte tödlich ins Herz. — Am Samstag gingen in der Büllendorfer Gegend schwere Gewitter nieder. In Friedberg (Saulgau) wurde der anfangs der vierziger Jahre stehende Tagelöhner Franz Jebringer vom Blitze erschlagen. — Der Bürgerauschuß von Schweningen hat einen Antrag für die Automobilverbindung Donaueschingen = Dürheim = Schweningen abgelehnt. — Vom Vohenfelsen wird gemeldet: Der Stadtsängerverein Winterthur, welcher zu den besten Gesangsvereinen der Schweiz zählt, unternimmt im Juli eine Sängerreise durch den Schwarzwald nach Baden-Baden (Konzert), Karlsruhe, Heidelberg, Stuttgart (Gartenfest), Zimmerningen, Schaffhausen. Der Verein steht unter der Leitung von Musikdirektor Niedermann.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 21. April. Bei schönem Wetter ist Seine Majestät der Kaiser mit Gefolge heute mittag 12.40 Uhr hier eingetroffen.

* Berlin, 21. April. Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen ist gestern nachmittag hier gestorben. (Prinz Günther Leopold, der einzige Bruder des regierenden Fürsten, stand im 74. Lebensjahr; er war Kgl. Preuß. General der Kavallerie.)

* Berlin, 21. April. Gestern fand auf der rumänischen Gesandtschaft ein Festmahl statt anlässlich des Geburtsstages Sr. Majestät des Königs Carol, der auch zugleich der 40. Jahrestag der Kronverheiratung ist, wodurch König Carol auf den rumänischen Thron berufen wurde. Im Auftrage des Kaisers überbrachte Prinz Eitel Friedrich, der ein Patentkind des Königs ist, die Glückwünsche des Kaisers.

* Kiel, 21. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind wieder hier eingetroffen.

* München, 21. April. Die Korrespondenz Hofmann meldet, der Staatsvertrag der Mainuferstaaten über die Mainkanalisierung ist heute in Berlin abgeschlossen worden.

* Konstantinopel, 21. April. Der deutsche Botschafter, Hr. Marschall v. Bieberstein, wurde nach dem gestrigen Selamlit vom Sultan in Audienz empfangen.

* Tanger, 21. April. Die in der Vorstadt Banchau vorhandenen Europäer werden durch einen Offizier Raifulus beunruhigt. 300 seiner Leute eröffneten ein Geschützfeuer gegen einen Anführer, dem es gelang, zu entfliehen. Sie schlepften seine Frau und Kinder fort, plünderten das Haus und stekten es nebst mehreren anderen in Brand.

Die Erdbebenkatastrophe in Kalifornien (Telegramme.)

† San Francisco, 20. April. Es besteht nunmehr wenig Hoffnung, daß der schönste Teil des Residenzviertels westlich und nördlich von der Van Ness-Avenue gerettet wird. Die Feuerwehrcapelle hat den Feuer Einhalt zu tun, ohne jedoch Erfolg zu haben. Der Wasserborrat ist jetzt wohl größer, aber er nützt zu wenig gegen den Fortschritt, den das Feuer jetzt gewonnen hat. Wegen der großen Hitze werden die Häuser in einiger Entfernung vom Feuer getrocknet wie Zunder und verbrennen im Nu, wenn das Feuer sie erreicht. Hier sind drei Unterstationen zur Erquickung der Leidenden und Obdachlosen eingerichtet worden. Viele Leiden liegen noch unberührt. Als gestern das Schlauchhaus vom Feuer ergriffen wurde, brachen 300 Stück Rindvieh aus und jagten wie toll durch die Straßen, alles niedertretend, was ihnen in den Weg kam. Ein Mann wurde von den Hörnern eines Ochsen aufgespießt. Man glaubt, daß noch ein Dutzend anderer Personen auf dieselbe Weise ums Leben gekommen sind.

† New-York, 21. April. Die Flüchtlinge aus San Francisco geben erschütternde Beschreibungen von den Leiden der Bewohner und den Verwüstungen der Stadt. Die heruntergerissenen Drähte der elektrischen Leitung gefährden das Leben der Bewohner, hunderte von Leuten liegen noch immer in den Straßen. Es droht eine Seuchengefahr durch Wasser- und Hungersnot zu gesellen. Zahlreiche Verwundete kommen in den Straßen vor Hitze um.

† San Francisco, 21. April. Das Feuer hat seine Kraft verzehrt. Nachdem es den ganzen Geschäftsteil der Stadt, das schönste Villenviertel und verschiedene Mietwohnungsgebiete niedergelegt hat. Die Fortpflanzung des Brandes nach dem neuen Stadtteil im Westen zu verhindern, ist nunmehr gelungen und der einzige Teil der Feuersbrunst, der noch die Aufmerksamkeit der Feuerwehr in Anspruch nimmt, ist der sich vom Nobhillviertel nach dem nordwestlichen Teil der Wasserfront erstreckende. Nach Angabe der Stadtverwaltung beträgt die

Zahl der Obdachlosen im Patte annähernd 200 000 Personen.

† San Franzisko, 21. April. Bei einem Einbruchversuch in die Münze, wo 300 Millionen Dollar in Gold lagern, kam es zu einem Kampf mit den Soldaten, welche die Münze bewachen. Von der Räuberbande wurden 19 erschossen.

† New-York, 20. April. Aus Denver (Colorado) ist die Nachricht eingetroffen, daß der 10 000 Fuß hohe Mount Capulin in Neumexiko, ein erloschener Vulkan, angeblich Rauch und Hitze aus einer Spalte ausströme, die durch zwei Erdstöße heute dort verursacht worden sei.

† Washington, 21. April. Eine hier veröffentlichte offiziöse Mitteilung besagt, daß Hilfe für San Franzisko vom Ausland nicht nötig sei, da die Vereinigten Staaten vollumfänglich im Stande seien, die erforderliche Hilfe zu leisten. Von allen Seiten laufen Geldsendungen ein. Präsident Roosevelt spendete 1000 Dollars.

† Hamburg, 21. April. Präsident Roosevelt hat an den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Wallin ein Telegramm gerichtet, in dem er für die zu dem Unglück in San Franzisko ausgesprochene Teilnahme seinen Dank ausspricht, aber die angebotene Unterstützung dankend ablehnt. Das Telegramm hat in der Uebersetzung folgenden Wortlaut: Der Herr Präsident, der sich von Ihrer Mitteilung tief ergriffen fühlt und Ihnen für das gütige Anerbieten eines materiellen Beistandes herzlich dankt, hat mich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die Hilfe des Auslandes nicht in Anspruch genommen zu werden braucht. Wenngleich der Herr Präsident somit auf den angebotenen Beistand verzichten darf, wünscht er doch besonders hervorzuheben, wie hoch er Ihre warmherzige Teilnahme Ihnen anrechnet. Robert Bacon, Unterstaatssekretär.

† Bremen, 21. April. Der Norddeutsche Lloyd richtete an den Präsidenten Roosevelt ein Kondolenztelegramm, das u. a. besagt, ein Hilfskomitee habe sich in Bremen gebildet und alle Bremer wetteiferten, die amerikanischen Freunde bei dem heiligen Werke in aufrichtiger Zuneigung und Freundschaft zu unterstützen.

† St. Petersburg, 21. April. Seine Majestät der Kaiser richtete an den Präsidenten Roosevelt ein Telegramm, in dem er diesem sein herzlichste Beileid ausspricht.

Verschiedenes.

† Stuttgart, 21. April. Heute mittag 2 Uhr drang ein Mann in ein Kaffeegeßchäft in sehr belebter Straße ein, packte die allein anwesende Kabinerin am Hals, so daß sie nicht schreien konnte, und schlug sie so lange mit der Faust auf den Kopf, bis sie benutzlos und blutüberströmt zusammenbrach. Dann raubte er die Kasse und suchte das Weite.

† Kiel, 21. April. Bei einer Sprengübung, die das Torpedoboot „S 105“ in der Strandbucht gestern nachmittag vornahm, erfolgte vorzeitig eine Explosion der Sprengkörper. Der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Pfeiffer, wurde getötet.

† Toulon, 20. April. Bei einer Explosion an Bord des Artilleriegeschiffes „Couronne“ wurden drei Mann getötet und 22 verwundet, darunter mehrere tödlich.

† Toulon, 21. April. An Bord des Schulschiffes „Couronne“ wurde heute noch ein vierter Leichnam gefunden. Seine Identität konnte nicht festgestellt werden. Weitere Verwundeten liegen im Sterben.

† Rom, 21. April. Aus Siena werden mehrere Erdstöße gemeldet. In Poggibonfi soll das Rathaus eingestürzt sein.

† Pittsburg (Pennsylvanien), 20. April. Der deutsche Botschafter Freiherr Sped von Sternburg war heute abend Ehrengast bei einem Festmahl, welches der „Traffic-Club“ von Pittsburg veranstaltete. Der Botschafter hielt bei dieser Gelegenheit eine längere Ansprache in englischer Sprache über das Thema „Made in Germany“. Was unsere beiden Länder brauchen, so schloß er Botschafter seine Rede, und was sie jedes Jahr mehr und mehr brauchen werden, wenn wir das Werk, das wir aufgebaut haben, nicht schädigen wollen — das sind auswärtige Märkte. Diese werden wir leicht finden, wenn wir den großen Worten des viel betrauernten Präsidenten Mackinley folgen, „daß kein Volk ein Verkäufer sein kann, wenn es nicht Käufer ist“.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

22. April.

Stadtkirche. 10 Uhr Militär-Gottesdienst: Herr Pfarrer Diemer. — 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schwarz. — 11 Uhr: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Schwarz.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Scheel. — 11 Uhr: Christenlehre: Herr Hofprediger Fischer. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Demuth.

Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger D. Frommel. — Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer D. Brüdner. — 10 Uhr: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer D. Brüdner.

Christuskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Rhode. — 11 Uhr: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Rhode. — 6 Uhr: Herr Stadtpfarrer Scheel.

Gemeindehaus der Weststadt, Mäckerstraße 20. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Seufert. — 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Seufert.

Karl Wilhelm-Schule. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Weidemeier. — 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Demuth. — 11 Uhr: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Herr Hofprediger D. Frommel.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 11 Uhr: Gottesdienst: Herr Predigamtskandidat Frenzlom.

Diakonissenhauskirche. Vormittags 10 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Dörflinger. — Abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Kay.

Wahngottesdienste.

Donnerstag den 26. April.

Kleine Kirche. 5 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Rapp. — Johanneskirche. 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Scheel. — Karl Wilhelm-Schule. 8 Uhr abends: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

22. April.

Alte Friedhofskapelle, Waldbornstraße. Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm.

Katholische Stadtgemeinde.

15. April. — Weißer Sonntag.

Hauptkirche St. Stephan. 6 Uhr Frühmesse. — 7 1/2 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Predigt und leviertem Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — 11 1/2 Uhr hl. Messe. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe, hierauf Prozession und Te Deum. — Bernhardskirche. 7 1/2 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten und Te Deum.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder. — 10 Uhr hl. Messe. — 11 Uhr hl. Messe. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

St. Bonifatiuskirche (Goethestraße). 1/2 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder. — 10 Uhr hl. Messe. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

St. Bonifatiuskapelle. 1/2 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt. — 1/2 6 Uhr Herz-Maria-Bruderschaft.

Katholische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Militärseelsorger Verberich.

St. Peter- und Paulskirche. 1/2 6 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 und 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. — 7 Uhr deutsche Singmesse. — 1/2 9 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Predigt und Te Deum. — 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten. — 7 Uhr Abendandacht.

Küppers (Festhalle). 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und feierlicher Erstkommunion der Kinder.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

22. April.

Auferstehungskirche. 1/2 10 Uhr Gottesdienst mit Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder und Kommunion der Erwachsenen; Vesperandacht 9 Uhr; Beichtgelegenheit Samstag nachmittag 3 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenfein.

English and American Church Services. Sunday, April 22nd at 11^h Morning Prayer, Sermon and Holy Comm. in the Old Catholic Church, Mühlburger Tor Rev. W. Flex, 15 Umlandstrasse.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 22. April. Abt. A. 60. Ab.-Vorst. „Jauß“, Tragödie von Goethe. Zweiter Teil. Dritter Abend in 5 Aufzügen. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Montag, 23. April. Abt. C. 59. Ab.-Vorst. „Der Troubadour“, Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Dienstag, 24. April. 19. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters. Zum erstenmal: „Dafel Wanja“, Drama in 4 Akten von Anton Tschekow. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 25. April. Abt. A. 62. Ab.-Vorst. „Der Bajazzo“, Drama in 2 Akten und einem Prolog, Dichtung und Musik von N. Leoncavallo. — „Coppelia“, Ballet in 2 Akten von Ch. Ritter und A. Saint Leon. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 26. April. Abt. B. 60. Ab.-Vorst. Erste Vorstellung im Mozart-Phylus: „Iphigenie, Königin von Areta“, große Oper in 3 Akten nach dem Italienischen, Musik von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 27. April. Abt. C. 60. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Ein Glas Wasser“ oder „Ursachen und Wirkungen“, Lustspiel in 5 Akten von Eugen Scride, überfetzt von Cosmar. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 28. April. 20. Vorst. auß. Ab. Einmaliges Gastspiel der Großh. Bad. Kammerfängerin Luise Neuf-Delce: „Götterdämmerung“ in einem Vorspiel und drei Aufzügen von Richard Wagner. Brühilde: Luise Neuf-Delce. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Allgemeiner Vorverkauf von Montag den 23. April, vormittags 9 Uhr, an.

Sonntag, 29. April. Abt. B. 61. Ab.-Vorst. „Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in 3 Akten, einem Vor- und Nachspiel, mit Benützung der E. Th. V. Hoffmannschen Romane von Jules Barbier, Musik von Jacques Offenbach. — „Phantasia im Bremer Katteller“, phantastisches Tanzbild frei nach W. Hauff von Emil Graeb, Musik von Steinmann. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 30. April. Abt. C. 61. Ab.-Vorst. „Macbeth“, Trauerspiel in 5 Akten von Schaferspeare, überfetzt von Tieck. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Eintrittspreise: Am 22., 28. und 29. April: Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4,50 M.; am 23., 25., 26., 27. und 30. April: Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.; am 24. April: Balkon 1. Abt. 4 M., Sperrsitze 1. Abt. 3 M.

Im Theater in Baden.

Montag, 23. April. 30. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „Ein Glas Wasser“ oder „Ursachen und Wirkungen“, Lustspiel in 5 Akten von Scride, überfetzt von Cosmar. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 21. April 1906.

Das Minimum, das gestern über der Ostsee gelegen war, ist abgezogen und hoher Druck hat sich über ganz Mitteleuropa ausgebreitet. Im Binnenland hat es deshalb meist aufgeklart und die Temperaturen sind ziemlich tief herabgegangen. In den Küstengebieten verursacht eine nördlich von Schottland gelegene Depression noch trübes Wetter. Weiteres und wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. April früh.

Lugano wolkenlos 8 Grad; Vioritz bedeckt 8 Grad; Nizza wolfig 10 Grad; Triest wolfig 18 Grad; Florenz wolfig 10 Grad; Rom wolkenlos 11 Grad; Cagliari wolkenlos 11 Grad; Brindisi wolkenlos 15 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Rel. Feucht. in %	Wind	Himmel
20. Nachts 9 ^h U.	755.6	7.5	5.8	74	SW	bedeckt
21. Morgs. 7 ^h U.	757.2	4.6	5.1	81	W	heiter
21. Mittags 2 ^h U.	754.4	13.5	4.8	42	W	W

Höchste Temperatur am 20. April: 11.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.0. Niederschlagsmenge des 20. April: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. April, früh: Schusterinsel 2.28 m, gestiegen 3 cm; Rehl 2.48 m, gestiegen 3 cm; Ragan 4.09 m, gestiegen 5 cm; Mannheim 3.63 m, gestiegen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

„Welcher Malzkaffee ist der beste?“

Wer nur die geringste Erfahrung in „Malzkaffee“ hat, wird darauf in Uebereinstimmung mit der Wissenschaft und den Ärzten sofort sagen: „Kathreiners Malzkaffee“!

Der Unterschied zwischen dem würzig nach Kaffee schmeckenden „Kathreiner“ und anderen Malzkaffees, Gerstenkaffees usw., die mehr oder weniger schlecht im Geschmack sind, tritt gleich beim ersten Versuche überraschend zutage.

Die meisten Hausfrauen wissen das und halten deshalb in ihrem Hause streng auf den edlen „Kathreiners Malzkaffee“ in seiner bekannten Ausstattung, der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird. Darauf achte man beim Einkauf immer!

Somatose

(FLEISCH-EIWEISS) ist das hervorragendste Nähr- u. Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magenkränke, Genußende, Blutarmer, Bleichsüchtige.

Nervenleidende etc. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Kein Wohlbefinden

ohne gesunden Magen.

Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind, wer keinen Appetit hat, nach den Mahlzeiten Magen- und Verdauungsbeschwerden bekommt, wer abgemagert, blutarm, bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt oder Rekonvaleszent ist, gebrauche Nural als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. Nural, ein diätetisches, künstl. verdautes Nahrungs- und Verdauungsmittel, ist der beste Ersatz für den m-menschlichen Magensaft, enthält die natürlichen Verdauungsfermente, ist frei von Alkohol und schädlichen chem. Stoffen als Natron usw. Nural hilft die Speisen im Magen verdauen, bewirkt grossen Appetit, kräftigt, beseitigt schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, unschädlich und wird seit 10 Jahren von Tausenden von Ärzten mit grossem Erfolg als Diätmittel vielseitig verordnet. — Broschüre gratis. 1/2 Probefl. 1.75 Mk., 1/2 Flasche (ca. 1/2 kg Inhalt) 3.— Mk. franko. Erhältlich in den meisten Apotheken, wo nicht, dann direkt von Klewe & Co., G.m.b.H., Nuralfabrik, Dresden C. 4.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr Dr. med. Fülle, dirig. Arzt des Ostsee-Sanatoriums Zoppot, schreibt am 5. Nov. 1904: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Flaschen verordnet“, und am 14. März 1905: „Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat.“

Best.: 1 Essl. Nural enth. ca. 6,25 Maltose, 7,2 gr Dextrose, 1,56 Dextrin, 0,056 Salzsäure, chem. rein, 0,031 dialys. Pepsin, 0,031 Bromelin, Ananasfrucht-Verdauungsferment.

Vorzügliche Weine

Badische Weinkellereien Robert Schlüssler & Co. Marienstr. 1 — Karlsruhe — Teleph. 1066 — Gratisproben — Erstkl. Anerkennungen — Fst. Bedienung

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. numm. Kaiserstrasse 139 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagstoffen, Passenterten, Spitzen, Knöpfen, Bekleidungsgegenständen, Krabatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Mann, unseren teuren Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Grossvater

Sigmund Freiherrn Göler von Ravensburg

Grossh. Bad. Kammerherrn und Königl. Preuss. Major z. D.

heute morgen 7^{1/2} Uhr nach langem Leiden abzubringen.

Karlsruhe, den 21. April 1906.

In tiefer Trauer bitten um stille Teilnahme

Caroline Freifrau Göler von Ravensburg

geb. Freiin Gayling von Altheim.

Ferdinand Freiherr Göler von Ravensburg

Rittmeister und Eskadronchef im Husaren-Regiment Nr. 15.

Stéphanie Freiin Göler von Ravensburg.

Caroline Freiin Göler von Ravensburg.

Karl Freiherr Göler von Ravensburg.

Katharina Freifrau Göler von Ravensburg

geb. Freiin von und zu Gilsa.

Die Beerdigung findet Montag den 23. April, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 3.743

Badischer Frauenverein.

Am 1. Mai 1906 beginnt in der Kunststickererschule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunststickerlehrehrinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.

Anmeldungen dafür sind an die Kunststickererschule, Finkenheimerstrasse 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagstunden zwischen 9-12 Uhr. 3.732.15.13

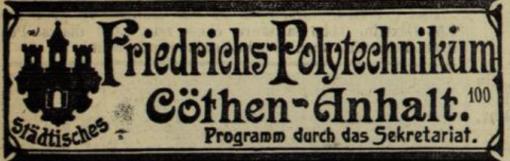
Karlsruhe, den 7. März 1906.
 Der Vorstand der Abteilung I.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Der VESUV und seine Geschichte von 79 n. Chr. bis 1894

von Dr. J. Schaefer und von Stein-Nordheim
 Mit zahlreichen Illustrationen, entnommen zeitgenössischen Werken
 2. Auflage
 Preis 1,60 Mark

Zu beziehen durch jede Buchhandlung



Ferienkurs für koloniale Technik 23.—28. April 1906

Gusseiserne Röhren-Formstücke

•• von 40—200 mm Lichtweite ••

hält stets auf Lager

H. Schönsiegel in Pforzheim

Otto Fischer

Grossh. Hoflieferant (vorm. J. Stüber), Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telefon 270, empfiehlt: Vollständige Betten jeder Art und Preislage, ganze Kutsche-Ausstattungen in vorzüglicher Ausführung.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. 3.727.2.1. Nr. 2624. Mannheim. Der Dr. med. J. Wetterer hier, D. 2, 1. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. B. Haas hier, klagt gegen den Kellner S. Fähr, früher hier, zurzeit unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund ärztlicher Behandlung von 1904 mit dem Antrage, auf vorläufig vollstreck-

bare, kostenpflichtige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 22 M. — und 3 M. Kosten für Aufenthaltsvermittlung, sowie 4 Proz. Zinsen aus 22 M. — vom Klagezustellungstage an. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht Mannheim, Abt. 5, Sitzungssaal D, Zimmer Nr. 114, auf Donnerstag den 7. Juni 1906, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 18. April 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rod.

Öffentliche Zustellung. 3.719. Nr. 28 699. Mannheim. Großh. Landgericht Mannheim, Straf-Lammer II, hat am 7. April 1906 beschlossen:

Gemäß §§ 325 ff. St.P.O. wird die Forderung des Angeklagten Karl Philipp Rapp von Heidelberg gegen die Sparkasse Wiesloch in Höhe von 278 Mark 31 Pf. (Sparbuch Nr. 9034) mit Verfalltag belegt. Der Sparkasse wird verboten, an Rapp zu zahlen. Der letztere hat sich jeder Verfügung über die Forderung zu enthalten.

Zum Zwecke der Zustellung an Rapp, dessen Aufenthalt unbekannt ist, erfolgt gemäß § 40 Abs. 1 St.P.O. diese Bekanntmachung. Mannheim, den 18. April 1906. Großh. Staatsanwalt: Graßsinger.

Aufgebot. 3.728.2.1. Nr. 10 553 I. Offen-burg. Die Schreiner Georgilian Ehefrau Therese geborene Karcker in Göppingen hat beantragt, den am 1. Mai 1849 in Griesheim geborenen und seither verheirateten Anton Karcker, zuletzt wohnhaft in Griesheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verheiratete wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 4. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht abzusprechen des Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verheirateten zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen. Offenburg, den 17. April 1906. Großh. Amtsgericht. gez. Kühle.

Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: G. Keller.

Bekanntmachung. 3.729. Nr. 10 597. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Lehkus in Stetten ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die

nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Samstag den 12. Mai 1906, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst — Zimmer Nr. 3 — bestimmt. Lörrach, den 20. April 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Blum.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. 3.730. Nr. 10 186. Offenburg. J. B. R. S. der Firma Kaisers Kaffeegeschäft, G. m. b. H. in Bietzen gegen den Handlungsgehilfen Albert Kohn, früher hier, zurzeit an unbekanntem Orte, wegen unlauteren Wettbewerbs. Beschl. Das Verfahren wird, nachdem der Privatkläger den Antrag zurückgenommen hat, eingestellt unter Verfallung deselben gemäß § 502 St.P.O. in die Kosten des Verfahrens. Offenburg, den 18. April 1906. Großh. Amtsgericht. gez. Kaffner.

Dies veröffentlicht: Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. Keller. 3.722. Karlsruhe. Namensänderung betr. Die am 10. Dezember 1884 zu Seidenheim geborene, in Mannheim wohnhafte, ledige Emma Emilie Bernauer hat um die Erlaubnis nachgesucht, sich den weiteren Vornamen „Elsa“ beizulegen. Etwaige Einwendungen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen 3 Wochen dahier geltend zu machen. Karlsruhe, den 17. April 1906. Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. In Vertretung: Hüß. Dr. Jolly.

Bereinsregister. 3.731. Pforzheim. Zum Vereinsregister Band I Nr. 36 wurde der Kleinfinderschulverein eingetragenen. Pforzheim, den 20. April 1906. Großh. Amtsgericht II. Vermischte Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Verlosung städtischer Schulversicherungen betr. Nr. 9566. Bei der dem Tilgungsplan gemäß vorgenommenenziehung der städtischen Schulversicherungen des Anlebens vom Jahre 1895 sind folgende Stücke gezogen worden: Lit. A Nr. 93, 124, 146, 156, 163, 290, 518, 562, 623, 639, 717, 742, 758. Lit. B Nr. 126, 162, 232, 295, 315, 320, 333, 458, 465, 491, 529, 538, 597, 695, 932, 969. Lit. C Nr. 85, 155, 190, 236, 330. Dies bringen wir mit dem Bemerkten zur Kenntnis der beteiligten Obligationenbesitzer, daß die Verzinsung der gezogenen Stücke mit dem 1. Oktober d. J. aufhört. Die Zahlung erfolgt von diesem Zeitpunkt an bei der Stadtkasse in Bruchsal, dem Bankhaus Zeit & Gomburger in Karlsruhe, bei der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M., der Rheinischen Kreditbank in Mannheim und deren sämtlichen Zweigniederlassungen gegen Rückgabe der ausgelosten Obligationen, sämtlicher noch nicht verfallenen Coupons und Talons. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß von dem auf 1. Oktober 1905 ausgelosten Schulverschreibungen noch ausstehen: 3.725. Lit. B Nr. 93 und 380 und Lit. D Nr. 20. Bruchsal, den 17. April 1906. Der Stadtrat: Stritt. Gamminger.

Bekanntmachung. 3.723. Nr. 12 901. Karlsruhe. Die Musiklehrerprüfung betreffend. Im Monat November d. J. findet nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. März 1891, die Ausbildung und Prüfung der Musiklehrer betreffend, ein Prüfungstermin statt. Gesuche um Zulassung sind bis zum 15. Oktober unter Verfallung der in § 5 obiger Verordnung geforderten Kaution an den Oberschulrat zu richten, wobei zu beachten ist, daß nach Verordnung des genannten Ministeriums vom 17. März 1905 nur solche Kandidaten zugelassen werden dürfen, welche die Dienstprüfung für erweiterte Volksschulen bestanden und seit ihrer Aufnahme unter die Volksschulkandidaten mindestens zwei Jahre lang für ihre weitere musikalische Ausbildung in theoretischer sowohl als

praktischer Beziehung tätig gewesen sind.

Zum Vortrag im praktischen Teile der Prüfung gelangen folgende Stücke: 1. für Orgel: J. S. Bach, Fantasia C-moll 6/4. Ausgabe von Griesenerl und Köplich, Edition Peters Nr. 242; Band III S. 55 (ohne die Fuge); 2. für Klavier: Ph. Em. Bach, Sonata F-moll C. 1. Satz: Allegro-assoai — in der Bülowischen Bearbeitung, Edition Peters Nr. 276 Nr. I S. 6; 3. für Violine: Ferd. David, Studien zur Violinschule, Ausgabe von Wald. Reher. Edition Steingraber Nr. 1252 Nr. 4 D-dur C: Allegro con fuoco.

Karlsruhe, den 18. April 1906. Großherzoglicher Oberschulrat. Dr. L. Amisberger.

Bekanntmachung. Bei unterzeichnetem Notariat ist eine Schreibstiftstelle mit einer Jahresvergütung von 600 M. neu zu besetzen. Eintritt kann sofort oder auf 1. Mai l. J. erfolgen. 3.703.2 Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen schriftlich melden. Großh. Notariat Pforzheim V. Hüger, Notar.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kohlen und zwar: 80 000 kg Ia Ruhrfettkohle, 70 000 kg Ia Ruhrmuffkohlen, soll im Angebotsverfahren vergeben werden. 3.744

Die Lieferungsbedingungen können auf unserm Geschäftszimmer, sowie auf demjenigen Großh. Amtsstufe Mannheim-Stadt eingesehen werden. Bewerber um die Lieferungen haben in ihrem Angebot die Bedingungen ausdrücklich anzuerkennen. Die Lieferungen beziehen sich frei Station Würgelsheim.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag den 8. Mai l. J., vormittags 11 Uhr, an Großh. Verwaltung des polizeilichen Arbeitshauses Kislau einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Kislau, den 19. April 1906. Gr. Verwaltung des pol. Arbeitshauses.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

3.748. Mit Gültigkeit vom 1. Mai l. J. wird die Station Petershausen in Baden mit den für Konstanz bestehenden Ausnahmestellen in den Ausnahmestellen Nr. 10a aufgenommen, wodurch A. T. 10 d wegfällt, 2. im Ausnahmestellen Nr. 27 für die Beförderung von Waiss (Kultur) zur Einfuhr in die Schweiz ab Rehl transit nach den badi-sch-schweizerischen Uebergangsstationen ermäßigte Frachttarife eingeführt. Nähere Auskunft erteilt die Dienststellen. Karlsruhe, den 19. April 1906. Großh. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

3.749. Mit Wirkung vom 1. Mai 1906 werden im Badi-schen Gütertarif 1. der Artikel „Waiss (Kultur)“ in das Artikelverzeichnis des Ausnahmestellen Nr. 10a aufgenommen, wodurch A. T. 10 d wegfällt, 2. im Ausnahmestellen Nr. 27 für die Beförderung von Waiss (Kultur) zur Einfuhr in die Schweiz ab Rehl transit nach den badi-sch-schweizerischen Uebergangsstationen ermäßigte Frachttarife eingeführt. Nähere Auskunft erteilt die Dienststellen. Karlsruhe, den 19. April 1906. Großh. Generaldirektion.

Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.

Mit Wirkung vom 1. Mai 1906 wird der Artikel Waiss (Kultur) auch für den Verkehr mit den Stationen Karlsruhe Hafen transit (Wasserweg), Rehl transit (Wasserweg), Mannheim Industrie-Hafen transit, Rheinau, Rheinau Hafen und Ströghaus transit (Wasserweg) in die Abteilungen I und V des Warenverzeichnis des Tarifbuchs 12 — wie dies für den Verkehr mit Mannheim und Ludwigshafen a. Rh. bereits durch den I. Tarifnachtrag gefahren — aufgenommen. 3.750 Karlsruhe, den 19. April 1906. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Auf 10. Mai 1906 wird die Station Rees der l. ungar. Staatsbahnen in den Ausnahmestellen für Geflügel aus Ungarn (Einzelformen und Wagenladungen) aufgenommen. Die Höhe der Sätze ist bei den Verbandsstationen zu erfragen. 3.724. Karlsruhe, den 19. April 1906. Großh. Generaldirektion.